

Modulbeschreibungen:
Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium
Hochschule München, Fakultät für Bauingenieurwesen

SPO ab WS 2024/25



Hochschule
München
University of
Applied Sciences

Kennziffer: 401

Stand: 01.10.2024

Modulbezeichnung: **Mineralische Baustoffe und Bauchemie**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium
Grundlagen- und Orientierungsfach

Studienplansemester:
1. Semester

Angebotsturnus:
jährlich, beginnend im Wintersemester

Dauer des Moduls:
1 Semester

Kreditpunkte/ ECTS: 5

SWS: 5

Workload/ h gesamt 135
Präsenzzeit/ h: 75
Selbstarbeit/ h: 60

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. Andrea Kustermann

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Chr. Dauberschmidt
Prof. Dr.-Ing. Andrea Kustermann
Prof. Dr.-Ing. Thorsten Stengel
Prof. Dr.-Ing. Ricarda Sposito

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Praktika

Voraussetzungen: Die Studierenden sollen zu Beginn der Lehrveranstaltung über Kenntnisse der Grundlagen des Unterrichtsfaches Mathematik (z.B. Grundrechenarten, Integralrechnung, Funktionen bestimmen) verfügen.

Zulassungsvoraussetzung: Teilnahme > 75%

Prüfung: praktische Prüfung (0,1)
(Laborversuche)
schriftliche Prüfung (0,9)

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte: **Baustoffe**
Grundlegende Stoffkennwerte
Gesteinskörnung
Bindemittel (Gips, Kalk, Zement)
Recyclingbeton

Laborübungen:

- Einführung
- Dichtebestimmung
- Gesteinskörnung
- Bindemittel/Zement
- Betonentwurf
- Frischbeton
- Betonanalyse
- Festbeton

Bauchemie:

Grundlagen der anorg. Chemie
Chemische Reaktionen
Mengen, Massen, Volumina, Stöchiometrie
Recycling und Baustoffkreislauf
Chemie des Wassers
Herstellung und Erhärtung anorg. Bindemittel

**Kompetenzorientierte
Lernziele:****Fachkompetenz:**

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, ein praxisorientiertes Wissen der wichtigsten mineralischen Baustoffe und der Bauchemie als Basiswissen für andere Bauingenieurfächer umzusetzen, Fachbegriffe zu definieren und im richtigen Kontext anzuwenden. Sie können die Herstellungsmethoden, die charakteristischen Materialeigenschaften und die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der mineralischen Baustoffe darstellen. Sie können wichtige Baustoffe prüfen und die Ergebnisse bewerten. Ferner eignen sie sich die grundlegenden, chemischen Prozesse, die im Zusammenhang mit der Herstellung, aber auch mit der Verwendung der Baustoffe stehen, an und können deren Auswirkungen auf die Baupraxis darstellen. Dadurch können sie beim Gegenüberstellen selbstständig Vor- und Nachteile und Besonderheiten der Materialien ableiten, wodurch eine zielgerichtete Auswahl der Baustoffe anhand des jeweiligen Anforderungsprofils gegeben ist. Die Studierenden sollen mit den Eigenschaften sowie deren messtechnischen Bestimmung der wichtigsten Baustoffe vertraut gemacht werden und die Beeinflussung dieser Eigenschaften kennen lernen. Sie sollen die Fähigkeit erlangen, Baustoffe im Hinblick auf ihren Einsatz im Bauwesen zu beurteilen und auszuwählen und die Auswirkungen der Baustoffwahl aus bauchemischer Sicht bzgl. der Nutzung und der Entsorgung beurteilen zu können.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können zudem erlernte Baustoffeigenschaften und bauchemische Grundlagen auf praxisrelevante Anwendungsbereich oder andere Baustoffe übertragen und damit Phänomene im Bauwesen hinsichtlich der baustoffspezifischen Ursachen analysieren.

Sozialkompetenz:

Die Lehrveranstaltung befähigt die Studierenden dazu, die Fachinhalte adäquat zu verbalisieren und entsprechende Fachdiskussionen mit Peers führen zu können.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden werden befähigt, Sachverhalte selbstständig zu

erschließen, zu übertragen und sich eigenständig zu organisieren.

Literatur: Wendehorst Baustoffkunde (als e-book kostenfrei online verfügbar)
Knoblauch / Schneider: Bauchemie
Karsten: Bauchemie
Benedix: Bauchemie (als e-book kostenfrei online verfügbar)
Benedix: Bauchemie für das Bachelor Studium (als e-book kostenfrei online verfügbar)

Hinweise: keine



Modulbezeichnung: **Grundlagen der Darstellung**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester:
3. Semester

Angebotsturnus:
jährlich

Dauer des Moduls:
1 Semester

Kreditpunkte/ ECTS: 5

SWS: 4

Workload/ h gesamt 150
Präsenzzeit/ h: 75
Selbstarbeit/ h: 75

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelhardt

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelhardt

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: keine

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: siehe Teilmodul 4.1 und 4.2

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte: siehe Teilmodul 4.1 und 4.2

Kompetenzorientierte Lernziele:

Fachkompetenz:
siehe Teilmodul 4.1 und 4.2

Methodenkompetenz:
siehe Teilmodul 4.1 und 4.2

Sozialkompetenz:
siehe Teilmodul 4.1 und 4.2

Selbstkompetenz:
siehe Teilmodul 4.1 und 4.2

Literatur: siehe Teilmodul 4.1 und 4.2

Hinweise:

keine



Modulbezeichnung: **Darstellende Geometrie**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester:
3. Semester

Angebotsturnus:
siehe Modul 4

Dauer des Moduls:
siehe Modul 4

Kreditpunkte/ ECTS:

SWS: 3

Workload/ h gesamt 110
Präsenzzeit/ h: 55
Selbstarbeit/ h: 55

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelhardt

Lehrende: Prof- Dr.- Ing Stephan Engelhardt, Helmut Hanneder
(Lehrbeauftragter)

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: räumliches Vorstellungsvermögen

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: schriftliche Prüfung (0,75)

Verwendung des Moduls:

Lehrinhalte:

- Projektions- und Darstellungsarten (z.B. Axonometrie, Zentralprojektion)
- Eintafelprojektion (z.B. Dachausmittlung, Böschungen, Geländeflächen)
- Orthogonale Zweitafelprojektion (z.B. Vielfläche, Kegelschnitte, Durchdringungen, Verschneidungen, Abwicklungen)
- Dreitafelprojektion (z.B. Dachlandschaften, Körperdarstellungen)
- Schulung des räumlichen Vorstellungsvermögens durch sowohl zeichnerische Anwendung als auch durch die Verwendung von 3D Modellen.

Kompetenzorientierte Lernziele:

Fachkompetenz:

Das räumliche Vorstellungsvermögen der Studierenden wird gezielt geschult. Sie erhalten vertiefte Kenntnisse der Darstellung und der konstruktiven Bearbeitung räumlicher Objekte. Dabei können Sie die im Bauingenieurwesen üblichen Konstruktions- und Abbildungsmethoden anwenden. Dazu beherrschen Sie die Grundlagen für die Herstellung

maßgenauer und anschaulicher Darstellungen und sind in der Lage, räumliche Aufgaben durch Konstruktionen in der Zeichenebene zu lösen. Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, räumliche Zusammenhänge zu erfassen und Verschneidungen und Durchdringungen eigenständig zu erstellen bzw. diese zu analysieren und auf prüfensmögliche Fehler zu. Sie sind insbesondere in der Lage, das erworbene Wissen auf Freihandskizzen und CAD-Repräsentationen zu übertragen

Methodenkompetenz:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Grundbegriffe und Projektionsarten der Darstellenden Geometrie. Mit der Darstellung von im Bauwesen vorkommenden Flächen und Körpern und der Ermittlung von deren Verschneidungskurven sollen sie die Fertigkeit zur Anwendung der wichtigsten Projektionsarten erhalten.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht und verständlich zu präsentieren und entsprechende Fachdiskussionen mit Fachleuten zu führen.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden können ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten reflektieren und damit zielorientiert in die Anwendungsprojekte einbringen.

Literatur:

- Skripten der Dozenten
- Pumann: Darstellende Geometrie Band 1 + 2, Verlag Jentsch Gudrun, 1998.
- Fucke/Kirch/Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, 17. Auflage; Fachbuchverlag Leipzig, 2007.
- Naefe: Methodisches Konstruieren, 3. Auflage; Springer Vieweg Wiesbaden, 2018.

Hinweise:

keine



Modulbezeichnung: **Konstruktives Zeichnen**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester:
3. Semester

Angebotsturnus:
siehe Modul 4

Dauer des Moduls:
siehe Modul 4

Kreditpunkte/ ECTS: 2

SWS: 1

Workload/ h gesamt	40
Präsenzzeit/ h:	20
Selbstarbeit/ h:	20

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. C. Kellner

Lehrende: Professoren der Fakultät im Wechsel, derzeit:
Prof. Dr.-Ing. C. Kellner, Prof. Dr.-Ing. S. Engelhardt,
Prof. Dr.-Ing.M. Herzog, Prof. Dr.-Ing. C. Slominski

Lehrform: Praktikum

Voraussetzungen: keine

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: ModA (0.25)
(3 Studienarbeiten)
siehe auch Hinweise

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

- Räumliches Vorstellungsvermögen
- 3dimensionales Konstruieren
- Zeichnen mit Zirkel, Lineal und Bleistift
- maßstäbliche Zeichnungen und Details als notwendige Grundlage für die digitale Weiterbearbeitung eines Bauprojekts
- Planarten im Bauingenieurwesen und in der Architektur
- Projektionsarten, Schnittführungen und Darstellungsregeln
- Zeichen, Begriffe, Symbole auf Plänen, Beschriftung von Plänen

Kompetenzorientierte
Lernziele:

Fachkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, maßstäbliche Zeichnungen von Hand entsprechend den im Bauwesen geltenden Standards anzufertigen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihnen noch nicht bekannte, komplexe geometrische Strukturen auf die wesentlichen Elemente zu reduzieren und diese zeichnerisch darzustellen. Außerdem sind sie in der Lage, die Ergebnisse ihrer Arbeit derart übersichtlich und verständlich zu dokumentieren, dass sie als Grundlage für die digitale Weiterverarbeitung sehr gut verständlich und umsetzbar sind.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht und verständlich zu präsentieren.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden werden befähigt, Sachverhalte selbständig zu erschließen und sich eigenständig zu organisieren.

Literatur:

- Skriptum zur Vorlesung „KONZ“, (Professoren im Wechsel)
- Bertig, R., „Vermessung / Bauzeichnen“, in Schneider - Bautabellen, Werner Verlag, 2010
- Kurz, U., Wittel, H., Technisches Zeichnen, Springer - Verlag, Berlin, 2013
- Schröder, B., Technisches Zeichnen für Ingenieure, Springer - Vieweg, Wiesbaden, 2014
- Viebahn, U., Technisches Freihandzeichnen, Springer - Verlag, Berlin, 2007

Hinweise:

keine



Modulbezeichnung: **Metallische und organische Baustoffe – Dauerhaftigkeit**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester: 2. Semester	Angebotsturnus: jährlich	Dauer des Moduls: 1 Semester
-------------------------------------	-----------------------------	---------------------------------

Kreditpunkte/ ECTS: 5	SWS: 5	Workload/ h gesamt	145
		Präsenzzeit/ h:	75
		Selbstarbeit/ h:	60

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. Chr. Dauberschmidt

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Chr. Dauberschmidt
Prof. Dr.-Ing. Andrea Kustermann
Prfo. Dr.-Ing. Thorsten Stengel
Prof. Dr.-Ing. Ricarda Sposito

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Praktika

Voraussetzungen: Die Studierenden sollen zu Beginn der Lehrveranstaltung Kenntnisse über die Grundlagen der Bauchemie und der mineralischen Baustoffe sowie des Unterrichtsfaches Mathematik (z.B. Grundrechenarten, Integralrechnung, Funktionen bestimmen) verfügen.

Zulassungsvoraussetzung: Teilnahme \geq 75%	Prüfung: praktische Prüfung (0,1) , schriftliche Prüfung (0,9)
---	---

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

Baustoffe:

- Mauerwerk
- Stahl und NE-Metalle
- Hölzer und Holzwerkstoffe
- Bitumen für Straßenbau und Abdichtung
- Baukunststoffe
- Glas
- Dämmstoffe

Laborübungen:

- Mauerwerk
- Auswertung /Statistik
- Zerstörungsfreie Prüfungen
- Holz
- Stahl/Schweißen
- Bitumen
- Kunststoffe

Bauchemie:

- Grundlagen der org. Chemie
- Korrosionsvorgänge an mineralischen und metallischen Werkstoffen
- Korrosions- und Bautenschutz
- Rezyklierbarkeit und Kreislauffähigkeit von Baustoffen
- Chemie organischer Baustoffe und bauchemische Zusatzmittel

Kompetenzorientierte Lernziele:**Fachkompetenz:**

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, ein praxisorientiertes Wissen der wichtigsten metallischen und organischen Baustoffe und der Dauerhaftigkeit von Baustoffen als Basiswissen für andere Bauingenieurfächer umzusetzen, Fachbegriffe zu definieren und im richtigen Kontext anzuwenden. Sie können die Herstellungsmethoden, die charakteristischen Materialeigenschaften und die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der metallischen und organischen Baustoffe darstellen. Sie können wichtige Baustoffe prüfen und die Ergebnisse bewerten. Ferner eignen sie sich die grundlegenden, chemischen Prozesse, die im Zusammenhang mit der Herstellung, aber auch mit der Verwendung der Baustoffe stehen, an und können deren Auswirkungen auf die Baupraxis darstellen. Dadurch können sie beim Gegenüberstellen selbstständig Vor- und Nachteile und Besonderheiten der Materialien ableiten, wodurch eine zielgerichtete Auswahl der Baustoffe anhand des jeweiligen Anforderungsprofils gegeben ist. Die Studierenden sollen mit den Eigenschaften sowie deren messtechnischen Bestimmung der wichtigsten Baustoffe vertraut gemacht werden und die Beeinflussung dieser Eigenschaften kennen lernen. Sie sollen die Fähigkeit erlangen, Baustoffe im Hinblick auf ihren Einsatz im Bauwesen zu beurteilen und auszuwählen, die Kreislauffähigkeit und Rezyklierbarkeit bewerten können sowie die Auswirkungen der Baustoffwahl aus bauchemischer Sicht bzgl. der Nutzung und der Entsorgung beurteilen zu können. Die Studierenden können die wichtigsten Schadensmechanismen im Bauwesen mit Hilfe chemischer Reaktionsgleichungen darstellen. Anhand gegebener Randbedingungen können die Studierenden Schadensreaktionen an Baustoffen und Baustoffkombinationen zuordnen, mögliche Schutzmaßnahmen benennen und deren Vor- und Nachteile erklären.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können zudem erlernte Baustoffeigenschaften und bauchemische Grundlagen auf praxisrelevante Anwendungsbereich oder andere Baustoffe übertragen und damit Phänomene im Bauwesen hinsichtlich der baustoffspezifischen Ursachen analysieren.

Sozialkompetenz:

Die Lehrveranstaltung befähigt die Studierenden dazu, die Fachinhalte

adäquat zu verbalisieren und entsprechende Fachdiskussionen mit Peers führen zu können.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden werden befähigt, Sachverhalte selbstständig zu erschließen, zu übertragen und sich eigenständig zu organisieren.

Literatur:	Wendehorst	Baustoffkunde (als e-book kostenfrei online verfügbar)
	Knoblauch / Schneider	Bauchemie
	Karsten	Bauchemie
	Benedix	Bauchemie (als e-book kostenfrei online verfügbar)
	Benedix	Bauchemie für das Bachelor Studium (als e-book kostenfrei online verfügbar)

Hinweise:



Modulbezeichnung: **Mathematik I - Grundlagen**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium
Grundlagen- und Orientierungsfach

Studienplansemester:
3. Semester

Angebotsturnus:
jährlich, beginnend im Wintersemester

Dauer des Moduls:
1 Semester

Kreditpunkte/ ECTS: 5

SWS: 5

Workload/ h gesamt 150
Präsenzzeit/ h: 75
Selbstarbeit/ h: 75

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. Robert Freimann

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Martien Teich
Dipl.-Ing. Gisela Spannring
Prof. Dr.-Ing. Robert Freimann

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: Beherrschung der elementaren Mathematik, wie z.B. Grundrechenarten, Bruchrechnung, Umformen und Lösen von Gleichungen, Umgang mit Funktionen, elementare Geometrie usw.

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: schriftliche Prüfung

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

- Statistische Methoden
- Reelle Funktionen
- Matrizenalgebra
- Lineare Gleichungssysteme
- Vektorrechnung
- Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes

Kompetenzorientierte Lernziele: Fachkompetenz:
Die Studierenden beherrschen grundlegende mathematische Methoden und Verfahren, die zur Lösung von technischen Problemen im

Bauwesen erforderlich sind.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Problemstellungen auf die wesentlichen Elemente zu reduzieren, hierzu Lösungen zu entwickeln und die Richtigkeit der Lösungen zu verifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer mathematischen Lösungen übersichtlich und nachvollziehbar zu dokumentieren.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht und verständlich zu präsentieren. Sie können in Teams gemeinsam an Problemlösungen arbeiten.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden werden befähigt, sich neue mathematische Sachverhalte selbständig zu erschließen.

Literatur:

- Arens, Hettlich, Karpfinger e.a.; Mathematik, 3. Auflage, Springer Verlag, Berlin Heidelberg 2015
- Freimann, R.; Ingenieurmathematik; in: Bauwesen-Taschenbuch, Seite 9 ff.; Carl Hanser Verlag München 2013
- Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1 (14. Auflage 2014), Band 2 (14. Auflage 2015) und Band 3 (7. Auflage 2016), Springer Vieweg, Wiesbaden
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, Carl Hanser Verlag, 4. Aufl., München 2013
- Sanal, Z.: Mathematik für Ingenieure; Springer Vieweg; 3. Auflage, Wiesbaden 2015

Hinweise:

keine



Modulbezeichnung: **Baustatik I - Grundlagen**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium
Grundlagen- und Orientierungsfach

Studienplansemester:
3. Semester

Angebotsturnus:
jährlich, beginnend im Wintersemester

Dauer des Moduls:
1 Semester

Kreditpunkte/ ECTS: 6

SWS: 6

Workload/ h gesamt 180
Präsenzzeit/ h: 90
Selbstarbeit/ h: 90

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. André Dürr

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. André Dürr
Prof. Dr.-Ing. Martin Herzog
Prof. Dr.-Ing. Andreas Scholz
Prof. Dr.-Ing. Tobias Linse

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: Mathematisch- naturwissenschaftliches Verständnis

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: schriftliche Prüfung

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

- Bedeutung, Aufbau und Zielsetzung der Baustatik
- Erster Einblick in die Ermittlung der Einwirkungen (z.B. *Eigengewichts-, Wind- und Verkehrslasten*)
- Zusammensetzen und Zerlegen von Kräften und Momenten in der Ebene
- Gleichgewichtsbedingungen, Nachweise der Standsicherheit starrer Körper
- Tragwerksformen und ihre Idealisierung
- Ermittlung und Darstellung der Schnittgrößen statisch bestimmter, ebener Tragwerke (Auflager- und Gelenkreaktionen mehrteiliger Tragwerke, Fachwerke, Balkentragwerke, Gelenkträger, Rahmen- und Bogentragwerke)

Kompetenzorientierte
Lernziele:

Fachkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihnen noch nicht bekannte Aufgabenstellungen aus dem Gebiet der Lerninhalte zu analysieren und dazu eigenständige Lösungen zu entwickeln.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihnen noch nicht bekannte, komplexe Problemstellungen auf die wesentlichen Elemente zu reduzieren, hierzu Lösungen zu entwickeln und die Richtigkeit der Lösung zu verifizieren. Außerdem sind sie in der Lage die Ergebnisse ihrer Arbeit derart übersichtlich und verständlich zu dokumentieren, dass sie für andere sehr gut verständlich und umsetzbar sind.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht und verständlich zu präsentieren. Außerdem verstehen sie es interdisziplinär in Teams zusammenzuarbeiten.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden werden befähigt, Sachverhalte selbstständig zu erschließen und sich eigenständig zu organisieren.

Literatur:

- Skripten der Dozenten
- Gross D., Hauger W., Schröder J., Wall W.: Technische Mechanik 1 – Statik, Springer-Verlag, Berlin, 2013
- Schneider - Bautabellen für Ingenieure, Bundesanzeiger Verlag, Köln 2018
- Schneider/Schweda/Seeßelberg/Hausser, Baustatik kompakt, 6. Auflage; Bauwerk-Verlag, Berlin 2007

Hinweise:

keine



Modulbezeichnung: **Hochbaukonstruktion**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester:
2. und 3. Semester

Angebotsturnus:
jedes Semester

Dauer des Moduls:
1 Semester

Kreditpunkte/ ECTS: 5

SWS: 4

Workload/ h gesamt 120
Präsenzzeit/ h: 60
Selbstarbeit/ h: 60

Verantwortlicher: Prof. Dipl.-Ing. Jörg Henne

Lehrende: Prof. Dipl.-Ing. Jörg Henne
Dipl.-Ing. Robert Kellner
Dipl.-Ing. Dieter Mruck

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit

Voraussetzungen: keine

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: ModulA (Projektarbeit)

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

- Der Bauentwurf als Grundlage der Baueingabe
- Maß- und Modulordnung im Hochbau
- Strukturen tragender, aussteifender Bauteile und einfache Gründungen
- Schichtenfolgen wesentlicher Bauteile (Dächer, Decken, Wände Böden) in Abhängigkeit der bauphysikalischen Anforderungen
- Raumbildender Ausbau und technische Gebäudeausstattung
- Darstellung des konstruktiven Entwurfs- und Gebäudekonzepts
- Materialwahl und Aspekte der Nachhaltigkeit

Kompetenzorientierte Lernziele:

Fachkompetenz:

Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage, einen Bauentwurf im Maßstab 1:100 mit dem Informationsgehalt einer Eingabeplanung zeichnerisch darzustellen. Sie verstehen die

Wechselwirkung von Bauentwurf, Tragsystem und Baukonstruktion und sind in der Lage, diese Kenntnisse in der eigenen Entwurfsarbeit exemplarisch anzuwenden. Darüber hinaus erlangen die Studierenden Kenntnisse von baukonstruktiven Regelaufbauten hinsichtlich Schichtenaufbau und geeigneter Baustoffen, konstruktiver Fügung, bauphysikalischer Wirkungsweise und der Aspekte der Nachhaltigkeit.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, gängige Tragstrukturen und Regeldetails von Gebäuden zu verstehen und in der eigenen Projektarbeit abhängig vom Gebäudeentwurf selbstständig zu entwickeln. Das Verständnis der Aufgabenverteilung der am Bau Beteiligten und der Einfluss des eigenen Beitrags im Rahmen der Gruppenarbeit runden den Kompetenzerwerb ab.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht und verständlich zu präsentieren. Sie können in Teams gemeinsam an Problemlösungen arbeiten.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden werden befähigt, Sachverhalte selbstständig zu erschließen, zu übertragen und sich eigenständig zu organisieren.

Literatur:

Schneider Bautabellen für Ingenieure, aktuelle Auflage 2018

Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 1 + 2, aktuelle Auflage 2015

Konstruktionsatlanten, Detailverlag, z.B.: Holzbau-, Dach-, Flachdach, Mauerwerk-, Fassadenatlas, jeweils aktuelle Auflage

Downloadbereich Kellner / Mruck auf der ftp-Seite der Fakultät 02
<ftp://www.bauwesen.fh-muenchen.de/Bauwesen/KellnerMruck/>
mit Übungsbeispielen, Prüfungsbeispielen und Linksammlung

Hinweise:

keine



Modulbezeichnung: **Bauinformatik I - Grundlagen**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester:
3. Semester

Angebotsturnus:
jährlich

Dauer des Moduls:
1 Semester

Kreditpunkte/ ECTS: 5

SWS: 4

Workload/ h gesamt 150
Präsenzzeit/ h: 60
Selbstarbeit/ h: 90

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. S. Vilgertshofer

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Simon Vilgertshofer
Prof. Dr.-Ing. Cornelius Preidel

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: keine

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: E-schriftliche Prüfung

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

- Grundlagen der Datenverarbeitung
- Zusammenspiel Computer-Betriebssystem-Anwendungsprogramme
- Erlernen einer objektorientierten Programmiersprache
- Programmentwicklung und Algorithmen
- Ein- und Ausgabe von Daten
- Interaktive grafische Benutzer-Oberflächen
- 2D-Geometrie-basierte Computer-Graphik

Kompetenzorientierte Lernziele:

Fachkompetenz:

Nach dem Besuch dieses Moduls können die Studierenden

- technische Algorithmen mit Hilfe einer objektorientierten Programmiersprache in kleine Softwareanwendungen umsetzen,
- die mit einem modernen User Interface ausgestattet sind,
- die Ergebnisse grafisch darstellen,

- die Ergebnisse in Dateien zur Weiterverarbeitung in anderen IT-Anwendungen abspeichern können.

Methodenkompetenz:

Das Modul fordert die Studierenden im algorithmischen Denken und fördert ihre Weiterentwicklung in dieser Denkweise. Mit der erworbenen Fachkompetenz sind die Studierenden in der Lage, zur wiederholten Lösung technisch-algorithmischer Problemstellungen Software-Module zu entwickeln, die am Markt nicht verfügbar sind. Damit können sie ihre Arbeitsproduktivität erhöhen.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind im Zeitalter der Digitalisierung nicht mehr nur hilflos dem Funktionsumfang kommerzieller Angebote ausgeliefert, sondern können sich in einem bestimmten Rahmen eine auf eigene Bedürfnisse ausgerichtete digitale Infrastruktur aufbauen und somit eigenbestimmt am zunehmend digitalisierten Leben teilnehmen.

Selbstkompetenz:

Mit dem vermittelten Grundwissen werden die Studierenden befähigt, sich im Selbststudium weiterführende Kompetenzen anzueignen.

Literatur:

Skripten der Dozenten
Programmierschulungs- und –handbücher
Eine Literaturliste wird im Skript angeboten

Hinweise:

Die Literaturliste wird durch jeweilige Neuerscheinungen einschlägiger Fachliteratur angepasst und ergänzt.



Modulbezeichnung: **CAD**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester:
4. Semester

Angebotsturnus:

Dauer des Moduls:

Kreditpunkte/ ECTS: 2

SWS: 2

Workload/ h gesamt 60

Präsenzzeit/ h: 30

Selbstarbeit/ h: 30

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. C. Preidel

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Cornelius Preidel
Prof. Dr.-Ing. Simon Vilgertshofer

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: keine

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: ModulA (0,5) (2 Studienarbeiten)

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

- Aufbau und Vorteile eines bauspezifischen CAD-Systems
- 2D-Funktionen, Konstruktion, Vermaßung, Texte
- Layer-Technik
- Datenaustausch, Archivierung
- Planzusammenstellung und Ausgabe
- Bauteilkonzepte, Funktionen zur Bearbeitung von Bauteilobjekten
- 3D-Funktionen
- Ansichten, Schnitte, Hidden-Line, Visualisierung

Kompetenzorientierte Lernziele:

Fachkompetenz:

Nach dem Besuch dieses Moduls können die Studierenden mit den grundlegenden Funktionen eines bauspezifischen BIM-CAD-Systems einfache BIM-Modelle für Hochbauten erzeugen, Details ausarbeiten und technische Zeichnungen ableiten und Norm-gerecht ausplotten.

Methodenkompetenz:

Mit der erworbenen Fachkompetenz bekommen die Studierenden einen ersten Einblick in die Methodik der BIM-basierten Arbeitsweise und können diese in einfachen Beispielen anwenden.

Sozialkompetenz:

Das Modul vermittelt den Studierenden erste Schritte um ihre künftige planerische Leistung in interdisziplinären Projekt-Teams einbringen zu können, die nach kollaborativen BIM-Methoden arbeiten.

Selbstkompetenz:

Mit dem vermittelten Grundwissen werden die Studierenden befähigt, sich im Selbststudium tiefer in das verwendete BIM-CAD-System oder auch in andere BIM-CAD-Systeme einzuarbeiten.

Literatur:

Skripten der Dozenten
Programmhandbücher

Hinweise:

Die Literaturliste wird durch jeweilige Neuerscheinungen einschlägiger Fachliteratur angepasst und ergänzt.



Modulbezeichnung: **Mathematik II - Differentialrechnung**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium
Grundlagen- und Orientierungsfach

Studienplansemester: 4. Semester	Angebotsturnus: jährlich	Dauer des Moduls: 1 Semester
Kreditpunkte/ ECTS: 5	SWS: 5	Workload/ h gesamt 150 Präsenzzeit/ h: 75 Selbstarbeit/ h: 75

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. Robert Freimann

Lehrende: Dipl.-Ing. Gisela Spannring
Prof. Dr.-Ing. Martien Teich
Prof. Dr.-Ing. Robert Freimann

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: siehe Voraussetzungen Mathematik I

Zulassungsvoraussetzung: keine Prüfung: schriftliche Prüfung

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

- Differenzialrechnung von Funktionen mit einer Variablen
- Numerische Lösungsverfahren
- Differenzialrechnung multivariabler Funktionen
- Integralrechnung elementarer Funktionen mit einer Variablen
- Gewöhnliche Differenzialgleichungen

Kompetenzorientierte Lernziele: Fachkompetenz:
Die Studierenden beherrschen grundlegende mathematische Methoden und Verfahren, die zur Lösung von technischen Problemen im Bauwesen erforderlich sind.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Problemstellungen auf die wesentlichen Elemente zu reduzieren, hierzu Lösungen zu

entwickeln und die Richtigkeit der Lösungen zu verifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer mathematischen Lösungen übersichtlich und nachvollziehbar zu dokumentieren.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht und verständlich zu präsentieren. Sie können in Teams gemeinsam an Problemlösungen arbeiten.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden werden befähigt, sich neue mathematische Sachverhalte selbständig zu erschließen.

Literatur:

- Arens, Hettlich, Karpfinger e.a.; Mathematik, 3. Auflage, Springer Verlag, Berlin Heidelberg 2015
- Freimann, R.; Ingenieurmathematik; in: Bauwesen-Taschenbuch, Seite 9 ff.; Carl Hanser Verlag München 2013
- Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1 (14. Auflage 2014), Band 2 (14. Auflage 2015) und Band 3 (7. Auflage 2016), Springer Vieweg, Wiesbaden
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, Carl Hanser Verlag, 4. Aufl., München 2013
- Sanal, Z.: Mathematik für Ingenieure; Springer Vieweg; 3. Auflage, Wiesbaden 2015

Hinweise:

keine



Modulbezeichnung: **Baustatik II – Erweiterte Grundlagen**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium
Grundlagen- und Orientierungsfach

Studienplansemester: 4. Semester	Angebotsturnus: in jedem Semester	Dauer des Moduls: 1 Semester
-------------------------------------	--------------------------------------	---------------------------------

Kreditpunkte/ ECTS: 6	SWS: 6	Workload/ h gesamt 180
		Präsenzzeit/ h: 90
		Selbstarbeit/ h: 90

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. André Dürr

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. André Dürr
Prof. Dr.-Ing. Martin Herzog
Prof. Dr.-Ing. Andreas
Prof. Dr.-Ing. Tobias Linse

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: nein

Zulassungsvoraussetzung: keine	Prüfung: schriftliche Prüfung
--------------------------------	-------------------------------

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

- Vertiefte Kenntnisse der Ermittlung und Darstellung der Schnittgrößen statisch bestimmter, ebener Tragwerke (Auflager- und Gelenkreaktionen mehrteiliger Tragwerke, Fachwerke, Balkentragwerke, Gelenkträger, Rahmen- und Bogentragwerke)
- Wesentliche Grundlagen der Festigkeitslehre
- Ermittlung von Querschnittswerten
- Berechnung von Spannungen aus Längskraft, Biegung, Querkraft und St. Venantsche Torsion
- Erster Einblick in das Sicherheitskonzept im Bauwesen
- Berechnung einfacher Formänderungen von Stäben und Balken aus Längskraft, St. Venantscher Torsion, Temperaturlast
- Ebener Spannungszustand (*Transformationsformeln, Hauptspannungen, Vergleichsspannungen*)

- Ausblick auf notwendige Erweiterungen der behandelten Theorien
-

Kompetenzorientierte
Lernziele:

Fachkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihnen noch nicht bekannte Aufgabenstellungen aus dem Gebiet der Lerninhalte zu analysieren und dazu eigenständige Lösungen zu entwickeln.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihnen noch nicht bekannte, komplexe Problemstellungen auf die wesentlichen Elemente zu reduzieren, hierzu Lösungen zu entwickeln und die Richtigkeit der Lösung zu verifizieren. Außerdem sind sie in der Lage die Ergebnisse ihrer Arbeit derart übersichtlich und verständlich zu dokumentieren, dass sie für andere sehr gut verständlich und umsetzbar sind.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht und verständlich zu präsentieren. Außerdem verstehen sie es interdisziplinär in Teams zusammenzuarbeiten.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden werden befähigt, Sachverhalte selbständig zu erschließen und sich eigenständig zu organisieren.

Literatur:

- Skripten der Dozenten
 - Francke, W., Friemann, H.: Schub und Torsion in geraden Stäben, Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden, 2005
 - Gross D., Hauger W., Schröder J., Wall W.: Technische Mechanik 1 – Statik, Springer-Verlag, Berlin, 2013
 - Gross D., Hauger W., Schröder J., Wall W.: Technische Mechanik 2 – Elastostatik, Springer-Verlag, Berlin, 2014
 - Schneider - Bautabellen für Ingenieure, Bundesanzeiger Verlag, Köln 2018
 - Schneider/Schweda/Seeßelberg/Hausser, Baustatik kompakt, 6. Auflage; Bauwerk-Verlag, Berlin 2007
 - Schweda/Krings; Baustatik-Festigkeitslehre, Werner Verlag Neuwied, 2000
-

Hinweise:



Modulbezeichnung: **Bauphysik - Grundlagen**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester:
3. und 4. Semester

Angebotsturnus:
jährlich

Dauer des Moduls:
2 Semester

Kreditpunkte/ ECTS: 5

SWS: 4

Workload/ h gesamt 120
Präsenzzeit/ h: 60
Selbstarbeit/ h: 60

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. A. Holm

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. A. Holm

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: keine

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: schriftliche Prüfung

Verwendung des Moduls: Vermittlung von mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium. Das Modul kann in Einzelfällen als Grundlage für andere Ingenieursstudiengänge verwendet werden.

Lehrinhalte:

Einführung

- Hintergrund
- Gebäudebestand und Energieverbrauch in Deutschland
- Grundlagen der thermischen Behaglichkeit

Wärmeschutz

- Thermische Kenngrößen
- Wärmetransportarten (Leitung, Konvektion und Strahlung)
- Stationäre und instationäre Bedingungen
- Wärmebrückenwirkungen
- Energiebilanz eines Gebäudes
- Grundzüge der DIN 4108 „Wärmeschutz im Hochbau“ und der diesbezüglichen europ. Normen.
- Einführung in die „Energieeinsparverordnung“ (EnEV)

Feuchteschutz

- Hygrische Kenngrößen

- Feuchtetransportarten (Diffusion, Kapillarleitung)
- Tauwasserbildung; Glaserverfahren
- Grundzüge der DIN 4108-3 „Feuchteschutz“ und der diesbezüglichen europ. Normen.

Grundlagen von Schwingungen und Wellen

Raumakustik

- Nachhallzeit
- äquivalente Schallabsorptionsfläche
- Schallabsorber

Schallschutz:

- Kenngrößen
- akustische Eigenschaften ein- und zweischaliger Konstruktionen
- Mindestschallschutzanforderungen

Grundzüge des Schallschutznachweises

Kompetenzorientierte Lernziele:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden beherrschen grundlegende mathematische und physikalische Methoden und Verfahren, die zur Lösung von bauphysikalischen Problemen im Bauwesen erforderlich sind. Die Studierenden sollen bauphysikalische Grundlagen des Wärme-Feuchte und Schallschutzes kennen lernen. Sie erwerben die Befähigung bauphysikalische Berechnungen auf diesem Gebiet durchzuführen und energiesparende Konstruktionen zu planen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, bauphysikalische Problemstellungen auf die wesentlichen Elemente zu reduzieren, hierzu Lösungen zu entwickeln und die Richtigkeit der Lösungen zu verifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Lösungen übersichtlich und nachvollziehbar zu dokumentieren.</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht und verständlich zu präsentieren. Sie können in Teams gemeinsam an Problemlösungen arbeiten.</p> <p>Selbstkompetenz: Die Studierenden werden befähigt, sich neue bauphysikalische Sachverhalte selbständig zu erschließen.</p>
Literatur:	<p>Skript des Dozenten Schneider Bautabellen ab Auflage 23 Eva Lübke: „Klausurtraining Bauphysik: Prüfungsfragen mit Antworten zur Bauphysik“</p>
Hinweise:	<p>Moodle Plattform</p>



Modulbezeichnung: **Building Information Modeling**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester:
4. Semester

Angebotsturnus:
in jedem Semester

Dauer des Moduls:
1 Semester

Kreditpunkte/ ECTS: 2

SWS: 2

Workload/ h gesamt	80
Präsenzzeit/ h:	30
Selbstarbeit/ h:	50

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. S. Vilgertshofer

Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Simon Vilgertshofer
Prof. Dr.-Ing. Cornelius Preidel

Lehrform: Seminaristischer Unterricht, Übungen

Voraussetzungen: Inhalte von
Modul 05: Bauinformatik I Grundlagen
Modul 4.2: CAD

Zulassungsvoraussetzung: keine

Prüfung: E-schriftliche Prüfung (0,5)
Modularbeit (0,5) (Studienarbeit)

Verwendung des Moduls: Vertiefte Anwendung der bauingenieurspezifischen Inhalte.

Lehrinhalte:

- BIM-Einführung
 - Entwicklung, Hintergründe, Historie
 - Begriffsdefinitionen, Fachterminologie
 - Erkenntnis der Unterschiede 2D, 3D, BIM-Bauwerkselemente
 - Informationsmodelle
 - Informationsmanagement
- Stand der BIM-Normung und Standardisierung
 - Verständnis der BIM-Methodik
 - Erkennen des Mehrwertes und der Herausforderungen
 - Kollaboratives Arbeiten
 - Basis für Kooperationen
 - Unterschiede BIM-Prozesse / traditionelle Abläufe
- BIM-Anwendungsformen

- open BIM vs. proprietäres BIM (sog. closed BIM)
 - Fach- und Teilmodelle
 - Koordinationsmodell
 - Grundverständnis für IDM-Information Delivery Manual und MVD-Model View Definition
 - BIM-Modellaufbau
 - BIM-Modellierungsregeln
 - Phasen-orientierte Granularität, Informationstiefe
 - LOD - Level of Development nach American Institute of Architects und US BIM-Forum
 - Bauteilbibliotheken, Produktkataloge
 - BIM-Umsetzung im Unternehmen
 - Organisation
 - BIM Implementierungsplan, u.A. nach US Pen State University
 - BIM-Umsetzung im Projekt
 - Struktur, Ablauf
 - Grundlegende Kenntnisse zu Auftraggeber Informations Anforderungen (AIA) und BIM Abwicklungsplänen (BAP)
 - Rollen, Verantwortlichkeiten
 - Datenübergabepunkte
 - Datenmanagement
 - Qualitätskontrolle
 - BIM-Werkzeuge
 - Software
 - Hardware
 - CDE, Common Data Environment
 - BIM-basierte Koordinierung der Fachplanung
 - Struktur des Koordinationsmodells
 - Regelbasierte Modellprüfung
 - Kollisionsprüfung
 - BIM-basiertes Änderungs-Management
 - Übergabe von Bauwerksdaten an Bauherrn (Grundverständnis)
 - Rechtliche Aspekte (Grundverständnis)
- Ausblick

Kompetenzorientierte Lernziele:

Fachkompetenz:

Nach dem Besuch dieses Moduls können die Studierenden

- ein Bauwerksmodell für eine BIM-basierte Arbeitsmethode strukturieren
- ein Bauwerk nach BIM-Regeln modellieren
- sich in die Erstellung von AIAs und BAPs einbringen
- BIM-Werkzeuge für die Tauglichkeit spezifischer BIM-Aufgaben beurteilen
- grundsätzlich ein Projekt für die BIM-basierte Kollaboration strukturieren
- grundsätzlich BIM-Modelle auf Qualität prüfen

Methodenkompetenz:

Mit dem erworbenem Wissen sind die Studierenden in der Lage sich grundsätzlich in Projekte einzubringen, die nach der BIM-basierten Arbeitsmethodik nach DIN/EN/ISO 19650 einzubringen. Die Inhalte sind auch auf die Richtlinie VDI 2552-8 ausgerichtet.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage sich in kollaborativen Teams und Projekten einzubringen, die nach der BIM-Methode arbeiten.

Selbstkompetenz:

Mit dem vermittelten Grundwissen werden die Studierenden befähigt, die erlernten Inhalte eigenständig in der Praxis anzuwenden (z.B. im Modul „Interdisziplinäres Projekt“) und sich im Selbststudium weiterführende Kompetenzen anzueignen.

Literatur:

Skripte
Fachliteratur BIM

Hinweise:

Die Literaturliste wird durch jeweilige Neuerscheinungen einschlägiger Fachliteratur angepasst und ergänzt.



Modulbezeichnung: **Reflexion Praxis der Berufsausbildung**

Zuordnung zum Curriculum: Bachelor Bauingenieurwesen dual, Grundstudium

Studienplansemester:
1.-4. Semester

Angebotsturnus:
in jedem Semester

Dauer des Moduls:

Kreditpunkte/ ECTS: 4

SWS:

Workload/ h gesamt 120
Präsenzzeit/ h: 40
Selbstarbeit/ h: 80

Verantwortlicher: Prof. Dipl.-Ing. Christian Bosl

Lehrende: Prof.- Dipl.-Ing. Christian Bosl
Prof. Dipl. - Ing. Lothar Schmidt

Lehrform: Schriftliche Bearbeitung mit Kolloquium

Voraussetzungen:

Zulassungsvoraussetzung:

Prüfung: Modularbeit, Kolloquium

Verwendung des Moduls:

Lehrinhalte:

Beschreibung der Ausbildungsinhalte im Ausbildungsberuf

- Darstellung der Lernfelder

Ausführliche Erläuterung an praktischen technischen Beispielen

- Darstellung von Projekten in mindestens 4 Lernfeldern
- Darstellung der Bezüge zu den Studieninhalten:
 - Bedeutung der Kenntnisse über Baustoffe
 - Bedeutung der Kenntnisse zur Darstellung und Bauinformatik
 - Bedeutung der Kenntnisse zur Mathematik und Statik
 - Bedeutung der Baukonstruktion und Bauphysik
 - Bedeutung der Einhaltung von Arbeitsschutzvorschriften

Kompetenzorientierte
Lernziele:

Fachkompetenz:

In diesem Modul reflektieren die Studierenden ihre Erfahrungen in der Berufsausbildung in Bezug auf die im Studium erworbenen Inhalte, um die Querbeziehungen zum Studium herauszuarbeiten.

Die Studierenden sind nach Bearbeitung des Moduls in der Lage die Bedeutung der ingenieurtechnischen Studieninhalte der ersten 4 Semester für die Ausführung der Bauleistungen auf der Baustelle zu verstehen und zu beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden entwerfen selbständig schriftliche Ausarbeitungen und eigene Vorträge. Sie tragen das Erarbeitete vor und stellen sich den kritischen Fragen der Kommilitonen.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden reflektieren ihre Erlebnisse bei der Ausführung von Bauarbeiten mit einer Vielzahl von Bauberufen mit im Studium erworbenen Kenntnisse über Zusammenarbeit, Ethik, Informationsweitergabe und Organisation. Sie geben die erworbenen und erarbeiteten Kenntnisse an ihre Kommilitonen weiter.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden werden befähigt erlebte Sachverhalte in der Berufsausbildung zusammenzufassen, den erworbenen Studieninhalten zuzuordnen und selbständige Schlussfolgerungen daraus zu entwickeln.

Literatur:

Skripte aus dem Studium
Lehrmittel der Berufsausbildung

Hinweise:

keine
